

Brücken im sozialen Netzwerk

10. Führungskräftekongress war ein großer Erfolg



Der 10. Führungskräfte der Österreichischen Altenpflege war ein großer Erfolg!

Der 10. Österreichische Kongress für Führungskräfte in der Altenarbeit stand unter dem Titel „Heute 66 – morgen 99 – was nun?“ und ging am 28. und 29. Mai

der Österreichischen Altenpflege immer größerer Beliebtheit. Anbieter sozialer Dienstleistungen müssen sich in Zukunft mehr denn je der Aufgabe stellen, Veränderungen rechtzeitig zu erkennen und ihre Potentiale im Sinne einer Vernetzung weiterzuentwickeln. So bietet der Kongress nicht

„Ohne Werte wird das Miteinander wertlos. Die Missachtung der Werte hat immer mit Selbstverachtung und Menschenverachtung zu tun. Die Selbstverachtung führt dazu, dass auch das Miteinander einer Organisation wertlos wird.“

Pater Anselm Grün

„Die Annahme, ein lebendes System ließe sich „lenken“ ist obsolet! Führung bedeutet, Impulse und Erlaubnisse für Selbstorganisation zu geben.“

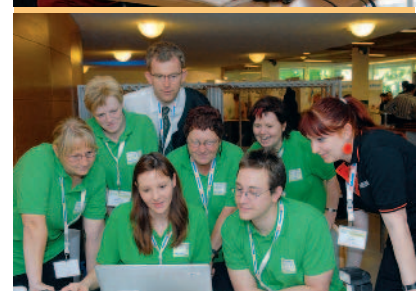
Dr. Peter H. Weissengruber

2008 bei traumhaften Wetter im Toscana Congress in Gmunden über die Bühne. An die 770 Führungskräfte aus der Altenpflege setzten sich mit international namhaften ReferentInnen wie Prof. Dr. Hilarion Petzold, Architekt Eckhard Feddersen, Pater Anselm Grün, Dr. Peter H. Weissengruber, Dr. August Höglinger, Gertrude Schatzdorfer u.v.a. mit visionären Ideen, Projekten und Lösungen auseinander. Referate wie Impulsforen fanden großen Anklang.

Wie die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, erfreut sich der Führungskräftekongress

zuletzt auch einen informativen Austausch und eine Vernetzung im KollegInnenkreis - ganz im Sinne des Mottos des diesjährigen Kongresses: „Brücken im sozialen Netzwerk“.

Ebenso erfreulich für die Veranstalter: Immer mehr AusstellerInnen erkennen den Führungskräftekongress als eine hervorragende Möglichkeit mit Heim- und PflegedienstleiterInnen in ein persönliches Gespräch zu kommen und ihre Produkte und Dienstleistungen für die Branche zu präsentieren.



„Verantwortung ist die höchste Form der Menschenwürde.“

Gertrude Schatzdorfer

Ein ganz besonders Danke für zwei außergewöhnliche Tage in Gmunden gilt dem Team der ARGE der Alten- und Pflegeheime Oberösterreichs, das für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgte.



Festabend und Innovationspreisverleihung 2008

Am Festabend stand die Verleihung des dritten Innovationspreises der Österreichischen Altenpflege im Mittelpunkt. Das Motto des Innovationspreises 2008 orientierte sich an den zukünftigen Herausforderung der Altenpflege und stand unter dem Titel „Das Heim als Netzwerk“.

Das Altenheim der Zukunft wirkt als Sozialzentrum in seinem regionalen Umfeld sowie als Netzwerkpartner im Gesundheits- und Sozialsystem. Neue Konzepte, strukturelle und organisatorische Anpassungen sind gefragt. Kooperationen mit Krankenhäusern, ÄrztInnen, Überleitungspflege, Sozialberatungsstellen und mobilen Diensten fördern effiziente und am Menschen orientierte Lösungen.

Der Bogen der für den Innovationspreis 2008 eingereichten Projekte spannte sich von sozialen Kompetenzzentren der Heime in ihrer Region bis hin zu interdisziplinären und wissenschaftlichen Projekten gemeinsam mit einer Universität sowie das Heim als regionale Bildungswerkstatt.

Die ersten 3 Preise gingen, in dieser Reihenfolge, an die Sozialdienste Götzis GmbH., Vorarlberg, das Haus Gustav Klimt des Kuratoriums Wiener Pensionisten-Wohnhäuser und an das Haus St. Josef am Inn, Tirol. Insgesamt wurden 23 Projekte eingereicht und von einer unabhängigen Jury bewertet. Als JurorInnen engagierten sich sowohl namhafte Persönlichkeiten aus dem Altenpflegebereich wie aus der Wirtschaft, dem öffentlichen und politischen Leben.

Die GewinnerInnen des Innovationspreises 2008



1. Platz:
Haus der Generationen
der Sozialdienste Götzis



2. Platz:
Kuratorium Wiener Pensionisten-
Wohnhäuser, Haus Gustav Klimt



3. Platz:
Haus St. Josef am Inn

Platz 1 des Innovationspreises 2008 ging an das Haus der Generationen der Sozialdienste Götzis

Im Siegerprojekt „Haus der Generationen“ der Sozialdienste Götzis GmbH wirken zahlreiche Einrichtungen für Jung und Alt zusammen. So werden Begegnungsräume geschaffen, die das Zusammenleben der Generationen zum Vorteil aller fördern.

Das Heim für SeniorInnen im Haus der Generationen bietet betreutes Wohnen, Seniorenzimmer, in denen die BewohnerInnen

Innen nach einem Wohngemeinschaftsmodell zusammen leben, und ein Pflegeheim an. Ambulante und stationäre Pflege arbeiten Hand in Hand. Ebenso werden im Haus der Generationen Lern- und Freizeitbetreuung für Kinder und Jugendliche und Generationen übergreifende Projekte angeboten.

Das Netzwerk umschließt noch viele weitere Einrichtungen und macht damit eine ganzheitliche und integrative Arbeitsweise sichtbar. Das Haus der Generationen wird

wissenschaftlich durch eine Sozialkapitalstudie der OECD begleitet. (Siehe auch S. 26).

Prok. Martin Herburger zur Auszeichnung: „Wir freuen uns riesig über den Erfolg unseres Netzwerkes. Besonders sind wir darauf stolz, dass die Organisation Haus der Generationen von allen Beteiligten mit soviel Engagement getragen wird. Wir genießen großes Vertrauen von den politisch Verantwortlichen im Ort und das ist für uns Auftrag, in diesem Sinn weiterzumachen. Umso mehr freut es mich für die MitarbeiterInnen im Haus, dass diese Auszeichnung ihre Arbeit bestätigt und somit Zeugnis für verantwortungsvolle, zukunftsweisende, eben innovative Sozialarbeit ist.“

Das Haus der Generationen ist ein Netzwerk mit sehr vielen Beteiligten die miteinander können. Das hat auch die Jury überzeugt.“

Platz 2 des Innovationspreises 2008 ging an das Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, Haus Gustav Klimt

Das zweitgereichte Projekt, „Ethische Entscheidungen im Alten- und Pflegeheim“ im Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, stellt die Vernetzung zwischen der Alpen-Adria Universität Klagenfurt und Seniorenheimrichtungen in den Mittelpunkt. Im Arbeitsalltag von Alten- und Pflegeheimen sind MitarbeiterInnen häufig mit ethischen Fragestellungen konfrontiert. Insbesondere die Phase des Sterbens der BewohnerInnen sind mit wichtigen ethischen Entscheidungen verbunden. Diese wurden in transdisziplinären Forschungsprozessen bearbeitet. Die Auseinandersetzung führt zu Lerneffekten auf breiter Basis: Orientierung an den Bedürfnissen der BewohnerInnen sowie Gestaltung von Entscheidungsprozessen im Hinblick auf das Ernstnehmen der Werthaltungen und Wünsche der BewohnerInnen.

Platz 3 des Innovationspreises 2008 ging an das Haus St. Josef am Inn, Tirol

Der 3. Platz des Hauses St. Josef am Inn stellte das Heim als Bildungswerkstatt vor. Gemeinsam mit dem Ausbildungszentrum West (AZW) der Tiroler Landeskrankenhäuser GmbH (TILAK) hat das Haus St. Josef am Inn eine Bildungsbrücke gebaut, die eine optimale Theorie-Praxis-Verschärfung mit einem vielseitigen Nutzen ermöglicht.

Auszubildende SchülerInnen der Pflegehilfe sowie der Diplombildung melden sich in der Schule für das Heim an und absolvieren den praktischen Ausbildungsabschnitt der Altenpflege, verbunden mit der gleichzeitig theoretischen Begleitung durch ihre eigenen Lehrpersonen im Haus St. Josef am Inn. Weiters erfreut sich das angebotene „Minipflegestudium“ regional auch für pflegende Angehörige größter Beliebtheit.

Ein herzliches DANKE unseren Sponsoren des Kongresses & Innovationspreises 2008

Wozabal 
Unternehmensgruppe

kapsch 
always one step ahead

ARJOHUNTLEIGH

sodexo 

Innovationspreis 2010

Motto: **Qualität**